

Mutterkühe

Weiterbildungen Bereich Mutterkühe

Im Bereich der Mutterkuhhaltung organisiert das LZ Liebegg verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen. So können sich Mutterkuhhalterinnen und Mutterkuhhalter über aktuelle Themen informieren und weiterbilden.

Liebegger Mutterkuh- Tagungen

Am 19. Februar 2019 besuchten 21 interessierte Landwirtinnen und Landwirte den Neueinsteigerkurs zur Mutterkuhhaltung. Das Umstellen auf Mutterkuhhaltung ist auch im Mittelland interessant und die Mutterkuhhaltung eine geeignete Produktionsrichtung. Aber noch lange nicht alle Milchkuhhalter stellen auf Mutterkuhhaltung um. Auf 4 Milchkühe wird eine Mutterkuh neu gehalten. 20% der Landwirte sind mindestens 60 Jahre alt, 35% sind zwischen 50 und 59 Jahre alt. Mit dem Generationenwechsel erfolgt teilweise eine Betriebsumstellung oder -aufgabe. Pro Jahr steigen rund 50 Betriebe aus der Mutterkuhhaltung aus. 2017 und 2018 erfolgten viele Erstberatungen für Umstellungsbetriebe (>200 pro Jahr). Der Generationenwechsel macht auch vor den Mutterkuhbetrieben nicht halt.

Am zweiten Weiterbildungstag stehen jeweils Themen für angestammte Mutterkuhbetriebe auf dem Programm. Markus Zemp, VR-Präsident von Proviande, schilderte in klaren Worten die Zusammenhänge in der Fleischbranche. Er machte unter anderem klar, dass Freihandelsabkommen wie sie in vergangener Zeit diskutiert wurden, für die Rindfleischproduktion keine grossen Gefahren bedeuten. Aktuell werden rund 40'000 Tonnen Rindfleisch importiert. Gemäss internationalen Verpflichtungen muss die Schweiz mindestens rund 22'000 Tonnen importieren. Wenn die eine oder andere Tonne aus einem Freihandelsabkommen dazu kommen, wird dies innerhalb der Gesamtmenge kompensiert. Markante Auswirkungen hätte eine Reduktion des Überzollkontingentansatzes von aktuell Fr. 23.- pro kg Fleisch. Bei einer Senkung dieses Betrages würden Importe zu Lasten der Schweizer Rindfleischproduktion zunehmen und die Inlandpreise stark unter Druck setzen. Laut Zemp sind aktuell auch die Preisdifferenzen zwischen QM und Standard-Labelfleisch zu gross. Mittelfristig sieht Zemp eine Reduktion der Labelansätze. Er schilderte aber auch, dass aus seiner Sicht die Preise für Markenprogramme aus der Mutterkuhhaltung stabil bleiben werden. Denn Produkte aus der Mutterkuhhaltung befinden sich im Hoch-Qualitäts-Niveau. Diese Art von Produktion hebe sich klar von herkömmlichen Labelprogrammen ab.

An der Tagung wurden auch weitere Themen wie die Digitalisierung in der Mutterkuhhaltung mit Smartbow und Smartcow sowie was eine wirtschaftliche Mutterkuh nach Auswertung mit dem Beratungstool Conislium ausmacht, intensiv diskutiert.

Flurgang / Stallrundgang

Am 4. April 2019 wurde auf dem Lindenhof in Safenwil bei Familie Iten ein Flurgang durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von einem Wintereinbruch begleitet. Wildes Schneetreiben führte zu weiss bedeckten Felder. Die Wiesenbetrachtung wurde entsprechend erschwert. Auf dem Betrieb Iten konnten vier Parzellen mit 400er Mischungen in unterschiedlichen Nutzungsjahren nebeneinander verglichen werden. Auf den Parzellen war ersichtlich, wie sich die Pflanzenbestände über die Jahre verändern und welche Gegenmassnahmen mit einer angepassten Düngung und Nutzung möglich sind. Im Bereich der Tierhaltung wurde eine Kostenrechnung,

angepasst auf den Betrieb Iten, für Aufwand und Ertrag der Fleischvermarktung mittels Mischpaketen präsentiert und diskutiert.

Am 24. September 2019 fand auf dem Hubihof in Bellikon bei Christoph & Erika Gehrig-Häfliger ein Stallrundgang statt. Auf dem Hubihof wurde ein Anbindestall für Milchkühe mit einem Um- und Anbau zu einem Mutterkuhstall umfunktioniert. Die grosszügige, neu gebaute Liegehalle bietet mit ihrer Kompostmatratze einen hohen Tierkomfort für Kuh und Kalb. Auch wurde bewusst auf ein grosses Luftvolumen und breite, regulierbare Fensteröffnungen gesetzt, damit die Luftqualität stets hoch ist. Das Interesse an der Komposteinstreu und dessen Management war bei den gut 40 Besucherinnen und Besuchern sehr gross und ergab angeregte Diskussionen. Beim Stallbau legte Familie Gehrig viel Wert auf effiziente und einfache Arbeitsabläufe. Die Kompostliegefläche wird zwei Mal pro Tag mit dem Traktor und Kulturegge bearbeitet, damit Kot und Urin ins Substrat eingearbeitet werden. So wird die Liegefläche stets trocken und sauber gehalten. Die Laufflächen inklusive Laufhof werden mit einem Mistroboter gereinigt, der Behandlungsstand ist im Stall integriert und alle Tiere können an einer Fressachse gefüttert werden. Ein wichtiges Standbein ist die Direktvermarktung des Fleisches. Über den betriebseigenen Hofladen, Lieferungen an Gastrobetriebe und Zubereitung in der Eventwerkstatt wird sämtliches Fleisch selbst vermarktet. Weitere Infos können auf www.hubihof.ch abgerufen werden.

Übersicht Schauen und Ausstellung

Die Swissopen von Mutterkuh Schweiz ist die Eliteschau für Fleischrinderrassen in der Schweiz und findet alle zwei Jahre statt. Es werden verschiedene Rassen in unterschiedlichen Kategorien durch internationale und nationale Richter rangiert. Am Samstagabend findet jeweils ein Jungzüchter-Wettbewerb statt. Resultate und Impressionen von der Swissopen 2019 sind unter [swissopen](#) nachzulesen.

Dreimal pro Jahr, im Januar, April und September, wird vom FLHB Mutterkuh Schweiz ein Stierenmarkt für Fleischrinderrassen durchgeführt. An dieser Auktion werden anerkannte Herdebuch-Stiere verschiedener Fleischrinderrassen zum Verkauf angeboten und bieten Züchterinnen und Züchter von Fleischrassenstieren eine ideale Werbe- und Verkaufsplattform. Weitere Informationen zu den Anlässen sind unter [stierenmarkt](#) nachzulesen.